



# Sicherheit gibt es nur mit Tarifvertrag

Die Kooperationspläne der Geschäftsleitung für die Zusammenlegung von Ostsee-Zeitung und Lübecker Nachrichten stellen ein erhebliches Risiko für die Zukunft der Beschäftigten und der Zeitung dar. Nur mit einem Tarifvertrag lassen sich diese Gefahren in den Griff bekommen.

Die Geschäftsleitung beruhigt: Durch die Bildung der geplanten Gemeinschaftsunternehmen ändert sich für die Mitarbeiter eigentlich gar nichts. Sogar der Tarifvertrag wird zugesichert. Also alles bestens.

Wirklich? Auf der Betriebsversammlung am 30.11.2007 wurde deutlich, dass diese Pläne viele Risiken bergen: Was passiert, wenn die neuen Unternehmen plötzlich in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten? Sie haben keine Sicherheiten und nur einen Auftraggeber. Was geschieht, wenn plötzlich ein „Mit-Bewerber“ auf den Plan tritt, der alle Leistungen (vermeintlich) viel günstiger anbietet? Wie lässt sich auf Dauer sicher stellen, dass die Ostsee-Zeitung ein eigenes Profil bewahrt und nicht plötzlich doch ein Einheitsmantel über Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern geworfen wird?

Bei der Regelung dieser Fragen sind dem Betriebsrat weitgehend die Hände gebunden (siehe rechts). Daher haben die Mitglieder von ver.di und DJV nach Beratung auf ihrer Mitgliederversammlung eine gemeinsame Tarifkommission gebildet und Eckpunkte für einen ergänzenden Firmentarifvertrag formuliert:

- ▶ Eindeutiges Bekenntnis zum Standort Rostock und der dauerhaften Eigenständigkeit der Ostsee-Zeitung.
- ▶ Demokratische Mitspracherechte für die Redakteure bei inhaltlichen Fragen.
- ▶ Verbindlicher Verzicht auf Kündigungen und Ausgleich von Nachteilen, die Beschäftigten durch die Kooperation entstehen (z.B. Fahrwege, Umzug usw.)
- ▶ Verbindlicher Anerkennung des Flächentarifs für alle Unternehmen.
- ▶ Ausreichende Sicherung der neuen Firmen durch die Gründer-Unternehmen und Verpflichtung zur Hilfe bei eventuellen wirtschaftlichen Problemen.
- ▶ Abschluss langfristiger Verträge zwischen den Unternehmen, um allen Beteiligten die nötige Sicherheit zu geben.
- ▶ Beibehaltung eines gemeinsamen Betriebsrates für alle Beschäftigten der Ostsee-Zeitung in Mecklenburg-Vorpommern.

Solche verbindlichen Regelungen eines Tarifvertrages geben allen Beteiligten langfristig Sicherheit und Vertrauen. Sie helfen, die Qualität der Ostsee-Zeitung zu sichern und zu verbessern.

Tarifverträge gelten nur für Mitglieder. Deshalb: Mitglied werden. Rechte sichern. Es lohnt sich.

*Der Betriebsrat hat in Medienbetrieben nur eingeschränkte Mitbestimmungsrechte, gerade wenn Strukturveränderungen anstehen. Bei der geplanten Zerlegung der Ostsee-Zeitung würde er zudem aufgelöst und durch neue Gremien ersetzt werden. Das bedeutet: Die Einhaltung der Vereinbarungen, die der Betriebsrat jetzt abschließt, kann er später nicht mehr überwachen. Zudem können Betriebsvereinbarungen durch einen neuen, aus anderen Mitarbeitern zusammen gesetzten Betriebsrat nachträglich abgeändert werden - natürlich auch zum Schlechteren.*

**AUSGABE 1/2007 ►► WWW.QUALITÄT-UND-VIELFALT-SICHERN.DE**

**Unser Land braucht seine Zeitungen**

Qualität und Vielfalt sichern.

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft • Fachbereich Medien, Kunst und Industrie  
August-Bebel-Straße 89 • 18055 Rostock  
Tel.: 03 81 - 4 97 79 80 • Fax: 03 81 - 4 97 79 84 • Mail: fb8.rostock@verdi.de  
Deutscher Journalistinnen- und Journalisten-Verband Mecklenburg-Vorpommern  
Schusterstraße 3 • 19053 Schwerin  
Tel.: 03 85 - 56 56 32 • Fax: 03 85 - 5 50 83 89 • Mail: info@djv-mv.de